

Zu erwähnen ist noch das im Octogon untergebrachte Gussstahlgelände, bestehend aus 3 Glocken eis. e. g. Die gesamte innere Einrichtung ist aus einzelnen Stifftungen hervorgegangen und zwar stifteten:

Die Kirchspielsherren Herr Senator Dr. v. Mele und Herr Senator Michaelis die silbernen Altarleuchter, Herr A. C. Schimann die silbernen Altargeräte, Herr J. Reimer die Kanzel nebst der Sandsteinarbeit und der Kanzelwand, Herr Georg Bendix und Frau das Lutherfenster über dem Hauptportal, Herr W. G. M. Plath die Sakristeikrone, der St. Pauli Bürgerverein den Taufstein, der St. Pauli Grundeigentümer-Verein drei Sakristeifenster, die Martin Godefrystiftung die Orgel, die Averbhoff-Stiftung 2 Glocken nebst Stuhl, Frau C. Diederichsen 1 Glocke, der St. Pauli Gewerbeverein 2 Wandkronen der Orgelempore.

3. Kirchenkreis.

Dreieinigkeits-Kirche

in Allermöhe, neuerbaut 1611/1614; eingeweiht am 2. Februar 1614.

Kirche St. Nicolai

in Altengamme, erbaut 1251, umgebaut und vergrößert 1749.

Kirche St. Petri und Pauli

in Bergedorf, erbaut im 13. Jahrhundert, vergrößert 1302.

Kirche St. Nicolai

in Billwärder an der Bille, neu erbaut 1737/39; eingeweiht am 29. September 1739.

Kirche St. Johannis

in Curslack, alt, umgebaut 1693.

Kirche St. Salvatoris

in Geesthacht, neu erbaut 1686.

Kirche St. Severini

in Kirchwärd, alt, vergrößert 1785/90.

Kirche Maria-Magdalenen

in Moorburg, neu erbaut 1597, vergrößert 1687.

Kirche St. Nicolai

in Moorfleth, neu erbaut 1680, eingeweiht am 16. December 1680.

Kirche St. Johannis

in Neuengamme, alt, restauriert 1800/3.

Kirche St. Pancratius

in Ochsenwärder, neu erbaut 1674.

4. Kirchenkreis.

Kirche St. Gertrud

in Döse, neuerbaut 1694/95; eingeweiht am 16. August 1695.

Kirche St. Abundus

in Groden, wiederhergestellt 1700.

Martinskirche

in Ritzebüttel, erbaut 1316/19; eingeweiht am 22. August 1819.

Kirchen der öffentlichen Anstalten, Stiftungen und Nebenkirchen.

I. Kirchen in öffentlichen Anstalten.

1. Waisenhaus. 2. Allgemeines Krankenhaus Lohmühlenstrasse. 3. Irrenanstalt Friedrichsberg. 4. Allgemeines Krankenhaus Eppendorf. 5. Irrenanstalt Langenhorn. 6. Untersuchungsgefängnis. 7. Detentionshaus. 8. Centralgefängnis zu Fuhlsbüttel. 9. Werk- und Armenhaus.

II. Kirchen in Stiftungen.

1. Hospital zum Heiligen Geist. 2. Gast- und Krankenhaus.

III. Nebenkirchen

Die Stifts-Kirche zu St. Georg, Stiftstrasse Nr. 47

Ist 1852/53 von Architekten Averdieck als Sonntagsschulkapelle erbaut und am 14. September 1853 eingeweiht. Im Jahre 1862 wurde die Kapelle durch Errichtung des Stiftspredigeramts an derselben zur Stiftskirche eingeweiht und erhielt am 20. Juni 1862 ihren eigenen Prediger. Dieselbe ist 1891 umgebaut und erweitert durch den Architekten Herrn. Heitmann.

St. Anskar-Capelle, St. Anskarplatz

auf dem Grunde der ehemaligen reformierten Kirche im Jahre 1858 von den Architekten Gliet und Reme erbaut und vollendet, ist bestimmt, der unliegenden Gegend und einer aus der ganzen Stadt sich sammelnden Personalgemeinde als lutherisches Gotteshaus, ferner als Kindergottesdienststätte und zu Versammlungen, welche Zwecke der inneren und äusseren Mission fördern, zu dienen. In der Capelle ist ein Originalgemälde von Professor H. Hofmann schenkwürdig. Das am St. Anskarplatz belegene Diaconissenheim „Bethlehem“ und die ebendort belegene St. Anskar-Middehenschule sind Eigentum der St. Anskar-Capelle. Desgleichen ein ebendort belegener Saal zu Evangelisationsversammlungen, insbesondere im Dienste der Trinkerrettung, der sog. Anscharsaal. (Bank-Conto d. St. Anskar-Capelle ist Nordd. Bank).

Kreuzkirche in Barmbeck, am Holsteinischenkamp

Ist ein sehr ansprechendes, freundliches, im gotischen Stile erbautes Gebäude mit einem etwa 100 Fuss hohen Thurm. Die nach dem Entwurfe des Architekten Heitmann jr. und unter dessen spezieller Leitung erbaute Kirche, welche in Allem 600 Sitzplätze (400 im unteren Raum und 200 auf den beiden Seiten des Schiffes längslaufenden Emporen) enthält, ist aus schönem Backsteinmaterial in

höchst sauberer Arbeit ausgeführt. Die Kirche hat zu beiden Seiten fünf Fenster und an der westlichen Seite einen Vorbau für den Seiteneingang. Das Hauptportal am Thurmgiebel ist mit einem Sandsteinkreis verziert, ausserdem befinden sich an beiden Enden noch Seitenthüren, darunter der am Chorraum befindliche Eingang zur Sacristei.

Die Gustav Adolf-Kirche, Ditmar Koel-Strasse 36.

in unmittelbarer Nähe vom Hafenthor und Johannishöllwerk, ist durch die schwedische Missionsgesellschaft Evangeliska Fosterlands Stiftelsen (Evang. Vaterland. Stiftung) nach dem Entwurf und unter Leitung des Architekten Th. Yderstad errichtet. Sie dient sowohl den Zwecken der Seemannsmission, als auch denjenigen des Gemeindedienstes der hiesigen Schwedischen (vorläufig auch der finnischen Kolonie). Im Erdgeschoss sind geräumige Lese- und Schreibzimmer mit Briefexpedition etc. vorgesehen, während die eigentlichen Kirchenräume, welche ca. 300 Sitzplätze enthalten und Kirchenbureau im ersten Obergeschoss angeordnet sind. In den oberen Geschossen befinden sich Wohnungen für die Geistlichen und ihre Helfer. Das Gebäude ist als Backsteinbau in spätgotisch anklingenden Formen mit einzelnen Gliederungen und Ausstragungen aus rothem nordischen Granit ausgeführt. An der westlichen Seite befindet sich eine, mit Kupfer gedeckte, 45 Meter hohe Turmanlage, von deren oberem Glockenstuhl aus sich eine einzigartige Fernsicht, sowohl über die verschiedenen Häfen, als auch elbwärts bietet. Die Gründungsarbeiten (in Eisenbeton auf Pfahlrost) wurden im Jahre 1905 durch die Firma Ways & Freytag hergestellt. Die feierliche Grundsteinlegung fand am 27. Januar 1906 statt. Die Ausführung der Hochbauarbeiten ist im Laufe des letztgenannten Jahres durch den Bauunternehmer Ferdinand Müller bewerkstelligt. Für die Beleuchtung ist eine Warmwasseranlage durch die Firma Rud. Otto Meyer ausgeführt. Die Bronze-Glocke (in Ton g., geschenkt von dem schwedischen Seemann Hans Hansson, ist von M. & O. Ohlsson, Hofglockengiesser in Lübeck, gegossen. Der Altar ist von dem hiesigen skandinavischen Damen-Missions-Verein und die Orgel hauptsächlich von hiesigen schwedischen Kaufleuten geschenkt. Durch ihre einfache schöne Form und ihr freundliches Innere macht diese schwedisch-nordische Kirche auf jeden Besucher einen angenehmen Eindruck, wie auch die Anlage an sich durch die in einem Gebäude vereinigten, verschiedenen Zwecken dienenden Räume interessante Lösungen bietet. Nach einer vorläufigen Einweihung der Seemannsmissionsräume im Parterre sind dieselben Anfang December 1906 in Gebrauch genommen und auch für die Gottesdienste benutzt. Die Einweihung der eigentlichen Kirchenräume wurde von dem schwedischen Erzbischof Dr. Ekman und mehreren schwedischen Geistlichen, wie auch von Senior Dr. Behrmann, am 12. Mai 1907 vollzogen.

Kirchen auf preussischem Gebiete.

Kreuz-Kirche

in Altenwalde, neu erbaut 1790; eingeweiht am 6. März 1791.

Kirche zu St. Nicolai

in Finkenwärder, neu erbaut 1880/81; eingeweiht am 13. November 1881.

Gotteshäuser der übrigen christlichen Gemeinden.

Die Neu apostolische Gemeinde zu Hamburg.

Borgfelde, Alfredstr. 62 und Barmbeck, Hansdorferstr. 28, Hinterhaus, 2. Etage und Eimsbüttel, Eduardstr. 49, feiert in der zu Borgfelde belegene, käuflich erworbene Capelle ihre Gottesdienste und zwar: Sonntags: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr sowie Mittwochs: Abends 8 Uhr. Gemeinde II: Eimsbüttel, Eduardstrasse 49, Villa, feiert die Versammlungen ebenfalls jeden Sonntag: Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 4 Uhr und Donnerstag: Abends 8 Uhr statt; in Barmbeck jeden Sonntag, Abends 7 Uhr Predigt, sowie Donnerstags Abends 8 Uhr. Wahrheit und Trost suchende Andersdenkende haben freien Zutritt. Die apostol. Gemeinden werden durch lebende Apostel gegründet und fortlaufend geleitet. Die örtliche Leitung liegt in den Händen des Herrn Albert Gildenpennig, hier, Mittelstr. 126, 3. Etage, auch die der Aussen-Gemeinden im Bezirk Hamburg.

Die Baptisten-Gemeinde

besitzt in der Böhmkenstr. 20 eine Capelle. Sonntäglich zwei Mal Gottesdienst. In dem nebenstehenden alten Bethause der Gemeinde befinden sich Gelegenheiten für Missionsversammlungen, Sonntagsschule, Jünglings- und Jungfrauen-Vereine und Abendgottesdienste in der Woche.

Deutsche Evangelisch-reformierte Gemeinde.

Kirche in der Ferdinandstrasse. Dieselbe ist nach dem Entwurfe des Architekten Herrn Averdieck und unter dessen Aufsicht vom Maurermeister Reichardt erbaut. Die Gemeinde besitzt ausserdem eine kleine Capelle (Winterhuderweg 98), in welcher allmonatlich einmal ein Abendgottesdienst abgehalten wird.

Englisch-Bischöfliche Gemeinde

auf dem Zeughausmarkt.

Die Englisch-Reformierte Gemeinde

(English Reformed Church). Pastor Revd. A. G. Bleken, besitzt ein Gotteshaus auf dem Johannishöllwerk. Dieser Neubau ist im Jahre 1891 von Architect Gustav Otte entworfen und ausgeführt, da in Folge der Quaianlagen die alte Kirche abgebrochen werden musste. Das neue Gebäude dient im Parterre der English-Reformierten Gemeinde als Gotteshaus; die oberen Räume sind vermietet.

Gemeinden der Evangelischen Gemeinschaft in Hamburg.

1. Gemeinde: Erlöser-Kirche, Eimsbütteler Chaussee 67. 10 Uhr Predigt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. 6 Uhr: Predigt. 7½ Uhr: Jugendverein. Mittwoch Abend 8½ Uhr: Bibelstunde. Freitag Abend 8½ Uhr: Gebetsversammlung. Prediger ist: Th. Gunzer, Eppendorferweg 19, III.

2. Gemeinde: Immanuelskirche, Peterskampweg 32a. Sonntags 10 Uhr und 8½ Uhr: Predigt. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Dienstags 8½ Uhr: Bibelstunde. — Spaldingstrasse 140. Sonntags 11½ Uhr: Sonntagsschule. 3 Uhr: Predigt. Donnerstags 8½ Uhr: Bibelstunde. Ritterstr. 129/131, Dinkonissenheim, „Ebenzer“. Mittwochs 4 Uhr: Bibelstunde. — Prediger ist: G. Heuer, Peterskampweg 32a.

Die sep. Evangelisch-Lutherische Dreieinigkeitsgemeinde

hält ihre öffentlichen Gottesdienste und Versammlungen in der Kapelle Raboisen 28 ab. Regelmässige Gottesdienste werden gehalten an jedem Sonntag: Morgens 9½ Uhr, Nachmittags 2½ Uhr: Christenlehre, sowie jeden Mittwoch Abend 8 Uhr: Bibelstunde. Pastor der Gemeinde ist Paul Loeffler, Malzweg 17, I.